



LSE, ZP, ZA. Hinter diesen Kürzeln verbergen sich die drei landesweiten zentralen Prüfungen, denen sich auch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8, 10 und 13 der Städtischen Gesamtschule Solingen im Frühjahr 2007 stellen mussten: Lernstandserhebung für den Jahrgang 8 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik, Zentrale Prüfung für den Jahrgang 10 (ebenfalls in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik) und Zentrale Abiturprüfung im Jahrgang 13 in den ersten drei Abiturfächern. Beim ersten Zentralabitur kamen unsere Abiturientinnen und Abiturienten mit den zentral gestellten Aufgaben insgesamt gut zurecht; die Aufgaben waren in der Regel fair und angesichts des ersten Durchlaufs angemessen. Obwohl die Aufgaben auf den ersten Blick etwas leichter als in den vergangenen Jahren erschienen, so war doch die erwartete Leistung, also der sogenannte Erwartungshorizont, oft eng und schwerer zu erfüllen, insbesondere in den Gesellschaftswissenschaften. In dem Fach Spanisch wurde die Bearbeitung durch die unklare Aufgabenstellung wie auch durch die Auswahl der angebotenen Texte unnötig erschwert. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler bei diesem ersten Zentralabitur insgesamt verbessern, unter anderem auch in Mathematik und Englisch. Der Notendurchschnitt aller Abiturienten lag etwas über dem Schnitt der vergangenen Jahre. Weniger Abiturienten als früher mussten in Bestehensprüfungen. Insgesamt sind wir mit dem Ergebnis unseres ersten Zentralabiturs sehr zufrieden. Wir fühlen uns in unserer Arbeit bestätigt und werden diese gezielt weiter entwickeln.

Städt. Gesamtschule

Solingen

Bei den ebenfalls ersten zentralen Prüfungen der 10. Klassen konnten sich ca. 2/3 aller Schüler/innen verbessern, ca.1/3 aller Schüler/innen blieb auf dem gleichen Niveau, wenige Schüler verschlechterten sich. Auch bei den Lernstandserhebungen der 8. Klassen sind die Schüler/innen in der Regel mit den zentral gestellten Aufgaben gut zurecht gekommen. Die Aufgabenstellung war etwas anders als in den bekannten Lehrbüchern, hier war die Vorbereitung durch zusätzliche Aufgabensuche im Internet recht nützlich. Ein Beispiel aus der LSE 8 im Fach Mathematik kann vielleicht zum Mitdenken anregen:

"In einem Buch stehen viele merkwürdige Höchstleistungen.

A) Längster Liebesbrief: Von 1994 bis 1996 schrieb der Schüler Bill Summer einen Liebesbrief an seine Freundin Angie, der aus insgesamt 1560328 Wörtern bestand.

Wie viele Minuten schrieb er insgesamt an seinem Brief, wenn er für jeweils 22 Wörter eine Minute brauchte? Wie viele Tage wären das etwa?"

SCHROFFENSTEIN.PARANOIA. Wenn sich auf der Bühne der Mensa eigentümlich verkleidete Schüler tummeln, sich tragische (oder komische?) Morde ereignen und sich der große Krieg zwischen Partei A und Partei B am Ende *nicht* in einem Boxkampf entscheidet, sondern auf einer Almhütte im *Nichts* auflöst, dann kann das eigentlich nur das Werk eines Literaturkurses des 12. Jahrganges sein. So war es auch bei den Vorstellungen am 5. und 6. Juni 2007, bei denen die Akteure unter der Leitung von Frau Schmidt mit großer Spielfreude und mehr als einem Augenzwinkern eine Parodie auf Heinrich von Kleists "Familie Schroffenstein" inszenierten und den Streit um das Erbe der weit verzweigten Familie in die Gegenwart holten. Belohnt wurden sie mit großem Applaus des Publikums.



ESEL FÜR ERITREA. Solidarische Hilfe für die "Dritte Welt" kennt die Gesamtschule Solingen nicht nur aus der Partnerschaft mit der nicaraguanischen Gemeinde Jinotega. Seit einiger Zeit unterstützt eine Schülergruppe um Herrn Checchin ein bemerkenswertes Projekt in Ostafrika: In Eritrea, das sich durch einen langen Krieg seine Unabhängigkeit von Äthiopien erkämpft hat, leben viele Frauen und Witwen, die jeden Tag viele Kilometer laufen müssen, um ihren alltäglichen Wasserbedarf zu decken. Durch Spenden kann die Esel-Initiative e.V. für 150 € je Esel Tiere kaufen und diese dann an die Frauen und Witwen verschenken. Unsere Schule war von diesem Projekt so begeistert, dass wir uns entschlossen haben die Initiative jährlich mit Geld für einen Esel zu unterstützen. Um kleinere Spenden auch von den Schülerinnen und Schülern einnehmen zu können, stehen Spardosen am Kiosk, neben dem Flaschenpfandautomaten und im Sekretariat bereit. Für genauere Information wenden Sie sich bitte an Herrn Checchin.

Sarah, Mitja, Sven, Kim (Jg.11)

ENDSPIELZEIT! Für manchen Schüler und wohl auch Lehrer bildet dieser Tag einen der Höhepunkt des Schuljahres: Endspieltag in der neuen Turnhalle! Auch in diesem Jahr lieferten sich die Klassen bereits in den Vorrundenturnieren intensive und packende Wettkämpfe, deren Dramatik dann am 25.04.07 nochmals übertroffen wurde, als drei Entscheidungen fielen:

Im 5. Jahrgang setzte sich die Klasse 5b im Völkerball mit 39 : 30 gegen die 5d durch, den Fußballtitel gewannen die Mädchen der 7d (im Finale mit 2 : 0 gegen die 7e) und die Jungen der 7a (im Finale mit 3 : 1 gegen die 7c). Im Basketball waren die Korbjägerinnen der 8f in einem packenden Finalspiel mit 12 : 11 gegen die 8b erfolgreich, dafür siegten die Jungen der 8b im Finale gegen die 8e mit 21 : 17.

Im kommenden Schuljahr wird die Reihenfolge der Sportarten umgestellt, der „vorgezogene“ Handballunterricht soll die Begeisterung nutzen, die die deutsche Nationalmannschaft mit dem WM-Titel im eigenen Land ausgelöst hat. Die Folge der Sportarten lautet dann: Völkerball (Jg.5), Schwimmen (Jg.6), Handball (Jg.7), Fußball (Jg.8), Basketball (Jg.9), Volleyball (Jg.10). Und das Motto, das alle Sportler motivieren sollte, stammt ebenfalls von den Handballern: Wenn nicht jetzt, wann dann?

"CHEMIE ENTDECKEN". Auch in diesem Schuljahr haben wieder zahlreiche Schüler und Schülerinnen an den beiden Wettbewerben "*Chemie entdecken*" teilgenommen, einem Wettbewerb der Universität Köln für die Klassen 5 bis 10.

In mehreren Kursen wurde rund um Hefe und Seife geforscht und beobachtet.

Im Januar und im Mai war es dann soweit: Die Urkunden für die Schüler und Schülerinnen, die mit Erfolg teilgenommen hatten, konnten in der Mediothek vom Schulleiter Herrn Müller verliehen werden.

Preisträger in beiden Wettbewerben waren: Hafssa Barrou (10a), Zia Bajouri, Begüm und Selma Parlar, Linda Schreiber, Wera Sleza, Zehra Uslu (alle 10b), Banuja Saktivadivel (10d), Fatma Bahcivan (10f), Michel Hölterhoff, Marvin Monscheuer, Jennifer Schneider, Saskia Waßem, Nick Waurischk (alle 10g). Eine Urkunde in einem Wettbewerb erhielten Birgül Celik (10f), Metin Güngördü, Maik Lischewski (10g), Sarah Wiebus, Zeynep Yilmaz, Kezban Satir, Frederic Herale, Gamze Bozkurt (alle 10h), Sahanja Balendram, Niklas Gerhards, Eva Zawada, Anabel Huhn, Cora-Lee Garweg (alle 8f) und als jüngster Teilnehmer Jan Lauterjung (5b).

Anke Wehner

SCHULE DER JAHRES. Eine besondere Auszeichnung für die Städtische Gesamtschule: Sie wurde von dem bundesweiten Schülermagazin „Unicum Abi“ zur Schule des Jahres im Bereich der „Medienerziehung“ gekürt.

STADTMEISTERSCHAFTEN IM SCHWIMMEN. Den zweiten Platz hinter dem Humboldtgynasium sicherte sich unsere Schwimmmannschaft bei den Solinger Schulmeisterschaften. Zum letzten Mal war übrigens unsere Auswahlschwimmerin, Betül Türeci, dabei. Sie verlässt nach der zehnten Klasse unsere Schule.

Sibylle Arians-Otto

PRAKTIKUM. Unmittelbar nach den Osterferien begann für die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges der Städtischen Gesamtschule eine ganz besondere Zeit: Statt Englisch-Vokabeln oder mathematische Formeln zu lernen, wagten sie sich ins "wahre Leben" und absolvierten ein dreiwöchiges Praktikum, das ihnen bei der späteren Berufswahl helfen soll. Über ihre Erfahrungen während des Praktikums schreibt z.B. Tatjana Tepper aus der Klasse 9e:

"Ich hatte das große Glück mein Praktikum im Kölner Zoo absolvieren zu können. Schon immer war es mein größter Traum beruflich etwas mit Tieren zu machen.

Meine Aufregung war natürlich am ersten Tag besonders groß. Ich wurde zunächst dem Geflügelrevier zugeteilt. Super!

In jeder Woche wurde ich anderen Bereichen zugeteilt. In der 2. Woche war ich bei den Nashörnern und Flusspferden. In der letzten Woche war ich bei den Trampeltieren und Onagern. In jedem Revier bekam ich einen Einblick in die Arbeit, die Tierpfleger täglich bewältigen müssen. Und hierbei geht es nicht nur um die Sauberkeit der Tiere und Anlagen, sondern auch um die Erhaltung der Gesundheit der Tiere, deren artgerechte Haltung und um die Arterhaltung (Zucht).

Ich hatte zwar eine gewisse Vorstellung von der Arbeit, wie umfangreich diese jedoch tatsächlich ist, habe ich mir aber nicht gedacht.

Ich bin jeden Tag gerne zur Arbeit gefahren und für mich steht fest, dass dies mein Traumberuf ist."

MUSIKEINANDER. Bunt und vielseitig war das Programm, das der Musikkurs der Jahrgangsstufe 12 unter der Leitung von Herrn Geltinger für die zahlreichen Zuschauer und "Zuhörer" am 25.04.07 in der Mensa zusammengestellt hatte.

Ob leise Gitarrenmusik oder fordernder Rap, ob Folksong oder Rock, ob „Solo“ oder als Band – die Schülerinnen und Schüler zeigten sich in verschiedensten Formen und Rollen und illustrierten zugleich, wie abwechslungsreich Musik sein kann, wenn sich die Akteure darauf einlassen. Ein großes Lob für alle Beteiligten!

PERSONEN. Zum 31.01.07 haben drei Lehramtsanwärterinnen bzw. –anwärter unsere Schule verlassen, Frau Barth, Frau Zerguerras und Herr Birkenheuer begleiten unsere guten Wünsche für ihre Zukunft. Zum Sommer 2007 verlassen uns dann auch Frau Fender, Herr Ebbing und Herr Engelking, ihnen ebenfalls alles Gute! Begonnen haben ihre Ausbildung an unserer Schule Frau Melanie Gersdorf (Englisch, Biologie) und Herr Antun Gajovski (Geschichte, Philosophie), ihnen wünschen wir viel Erfolg!

DER NEUE 5. JAHRGANG. Für 180 Schülerinnen und Schüler heißt es im kommenden August:

"Herzlich willkommen an der Wupperstraße!".

Die Klassenlehrerinnen und –lehrer des neuen 5. Jahrganges sind:

5a: Frau Schmidt und Frau Dr. Spicker

5b: Frau Wehner und Herr Laufer

5c: Frau Reitzenstein und Herr Hermann

5d: Frau Aydemir und Frau Lenz

5e: Frau Dr. Graf und Herr Ludwig

5 f: Frau Barzel und Herr Pützer

Wir wünschen einen erfolgreichen Start!

ZEUGNIS-KOPFNOTEN AB DEM SCHULJAHR 2007/2008. Kopfnote sind ab dem Schuljahr 2007/08 verpflichtend auf allen Zeugnissen einzutragen, ebenso alle unentschuldigten Fehlzeiten (auch auf Abschluss- und Bewerbungszeugnissen). Von der Eintragung von zusätzlichen Bemerkungen („macht keine Hausaufgaben“ etc.) soll abgesehen werden. Es sollen aber weiterhin positive Bemerkungen zur Übernahme von Ämtern und Diensten („hat sich als Klassensprecher/in engagiert“ usw.) auf dem Zeugnis erscheinen. Die Selbsteinschätzung, die Schülerinnen und Schüler abgeben sollen, wird auch als Grundlage für Elterngespräche bzw. Elternsprechtage herangezogen. Dem Informationsbrief an die Erziehungsberechtigten sollen auch die konkreten Erläuterungen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Sekundarstufen I und II beigefügt werden, um die Erziehungsberechtigten frühzeitig zu informieren.





BESCHLÜSSE DER LEHRER- UND SCHULKONFERENZ.

-Änderung der Schulordnung

Die Schulkonferenz beschloss einstimmig einige Änderungen und Ergänzungen unserer Schulordnung, insbesondere zum Umgang mit Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten:

„Handys und sonstige elektronische Geräte müssen in allen Schulgebäuden ausgeschaltet sein und in Schul- oder Manteltaschen nicht sichtbar aufbewahrt werden. Handys dürfen ausschließlich für Telefonate oder SMS auf dem Schulhof benutzt werden. Filmen, Fotografieren und lautes Musikhören mit Handys und anderen elektronischen Mitteln ist grundsätzlich verboten. Schülerinnen und Schüler sind über die Folgen einer verbotenen Handynutzung und die daraus resultierenden Straftatbestände (§131 StGB: Verletzung der Persönlichkeitsrechte) aufzuklären.“

-Überarbeitung unseres Schulprogramms

Eine kleine Arbeitsgruppe unter Leitung von Herrn Pless hat insbesondere mit Unterstützung durch Herrn Paus (Elternvertreter der Klasse 9d) unser Schulprogramm überarbeitet und gekürzt. Die neue Fassung wurde von der Schulkonferenz einstimmig verabschiedet. Die Veröffentlichung erfolgt auf unserer Schulhomepage (www.gesamtschule-solingen.de).

-Einrichtung eines speziellen Trainingsraums zur Verbesserung des Lern- und Unterrichtsklimas

Dieses Thema wurde im Januar auf unserer schulinternen Fortbildung durch eine externe Referentin vorgestellt. Die Grundidee des Konzeptes lässt sich in drei Regeln zusammenfassen:

1. Jede/r Lehrer/in hat das Recht, ungestört zu unterrichten.
2. Jede/r Schüler/in hat das Recht, ungestört zu lernen.
3. Jede/r muss die Rechte der anderen respektieren.

Praktisch sieht das Konzept so aus, dass störende Schüler/innen nach einem bestimmten Ritual an die Regeln erinnert werden und bei einer weiteren Störung des Unterrichts in den Trainingsraum (manchmal auch Raum für verantwortliches Denken genannt) geschickt werden, um dort nach einem Gespräch an einer Vereinbarung zur Verhaltensänderung zwecks Rückkehr in den Fachunterricht zu arbeiten. Allein das „Entferntsein von der Gruppe“ wirkt dabei stark disziplinierend. Der Arbeitstag in der Schule kann durch weniger Unterrichtstörungen auch weniger anstrengend sein. Ziel des Konzeptes ist die Verbesserung des Lern- und Unterrichtsklimas. Darüber hinaus soll den störenden Schülern geholfen werden, ihr Verhalten zu ändern. Die Schulkonferenz beschloss die Einführung eines Trainingsraums für die Jahrgänge 5 bis 9 ab dem nächsten Schuljahr. Nach einem Jahr soll den Mitwirkungsgruppen ein Erfahrungsbericht vorgelegt und über die Fortführung des Modells entschieden werden.



BEWEGLICHE FERIENTAGE IM SCHULJAHR 2007/2008. Die Schulkonferenz beschloss folgende 4 bewegliche Ferientage (wie vom Sprecherrat der Solinger Schulleiter/innen vorgeschlagen): Freitag, 2. November 2007, Freitag, 1. Februar und Rosenmontag, 4. Februar 2008, Freitag, 2. Mai 2008.

BESUCH IN ISRAEL. Vom 21. bis zum 26.04.2007 besuchte eine Delegation aus Solingen unsere israelische Partnerstadt Ness Ziona. Mit dabei waren auch Frau Lauenstein und Herr Sandmöller aus dem Lehrerkollegium der Städt. Gesamtschule und Frau Fritz-Römetl als Vertreterin der Schulpflegschaft. Anlass der Reise war das zwanzigjährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen Ness Ziona und Solingen. Dies ergab auch die Gelegenheit, über das nächste Austauschprogramm zu sprechen, das für 2008 geplant ist und nach den Weihnachtsferien Solinger Schülern die Reise nach Israel ermöglichen soll.

Martina Fritz-Römetl

TUISHI PAMOJA - WER FINDET DENN SCHON STREIFEN GUT? Am Donnerstag, den 31.05.07 fand vor gut gefüllten Rängen in der Mensa die Aufführung des Musicals „Tuishi Pamoja“ statt. Die Akteure der Chor AG (Jg. 5 und 6) unter der Leitung von Frau Schlüter konnten dabei mit ihren liebevoll gebastelten Kulissen und Kostümen und ihren gelungenen Tanz-, Gesangs- und Sprechszenen die Botschaft des Stückes deutlich vermitteln: „Wir können Freunde sein!“ Die Inszenierung des Streits um Vorurteile zwischen Giraffen und Zebras gefiel nicht nur dem Publikum, sondern auch Herrn Müller so sehr, dass er die Aktiven zu einem (wohl-) verdienten Eis einlud.

Renate Landwehr

ROM - EINE UNBESCHREIBLICH SCHÖNE STADT. Diesen Eindruck hatte jedenfalls der katholische Religionskurs von Frau Wild, der im Mai zu einer Exkursion nach Rom startete. Unter der Leitung von Frau Wild und Herrn Koch entdeckten die Schülerinnen und Schüler das antike (Kolosseum, Forum Romanum usw.) und das moderne Rom (u.a. mit einer Shoppingtour durch die Innenstadt. Es war eine Fahrt, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Jenny Bullerjahn (Jg.11)

